

13. Juli 2008,  
19:18 Uhr**KÄLTEINBRUCH**

## Zwei Tote bei Extremelauf auf Zugspitze

**Drama auf der Zugspitze: Zwei Menschen sind beim Extremberglauf auf mehr als 2900 Meter Höhe ums Leben gekommen, etliche mussten mit Hubschraubern gerettet werden. Eisiger Wind, heftiger Schneefall und Minusgrade hatten die Sportler in T-Shirts und kurzen Hosen überrascht.**

Garmisch-Partenkirchen - Nach Polizeiangaben handelt es sich bei den Toten um einen 41-jährigen aus Witten in Nordrhein-Westfalen sowie einen 45-jährigen aus Ellwangen in Baden-Württemberg. Sie brachen laut Bergwacht in 2800 beziehungsweise 2700 Metern Höhe zusammen und starben noch auf der Strecke. "Beide sind an Erschöpfung und Unterkühlung gestorben", sagte Thomas Griesbeck von der Bergwacht in Garmisch-Partenkirchen. "Besonders tragisch sei gewesen, dass sie nur noch etwa zehn Minuten bis zum Ziel hätten laufen müssen.



DDP

Zugspitze: Bei einem Extrem-Berglauf kamen zwei Menschen ums Leben

Zumindest einer der beiden Läufer sei in unmittelbarer Nähe eines Versorgungspunktes zusammengebrochen, so dass er gleich darauf medizinisch versorgt worden sei. Die Ärzte versuchten nach Angaben der Rettungsleitstelle Weilheim noch lange, die beiden zu reanimieren. Die Mühen waren aber vergeblich. Die Sportler starben. Einer der Läufer sei nur etwa zehn Minuten vom Ziel entfernt gewesen.

Ein plötzlicher Wetterumschwung mit Schneefällen, Windböen und Temperaturen um den Gefrierpunkt hatte die insgesamt 550 Sportler überrascht, die zum Teil in kurzen Hosen und T-Shirt zum Gipfelsturm angesetzt hatten. Streckenweise liefen die leichtbekleideten Sportler durch zehn Zentimeter Neuschnee. Nach wenigen Minuten sei alles weiß gewesen, schilderte ein Bergwacht-Mitarbeiter den Wetterumsturz. Zahlreiche Läufer mussten wegen Unterkühlung und Erschöpfung versorgt werden, erklärte eine Sprecherin des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK). Sechs Läufer wurden in Krankenhäuser gebracht.

### Veranstalter warnte vor schlechtem Wetter

Da man die Verletzten wegen des schlechten Wetters nicht mit dem Hubschrauber habe transportieren können, seien sie mit Gebirgstragen und einer Bahn ins Tal geschafft worden. Bei den Verletzten handelt es sich um eine 58-jährige Frau und fünf Männer im Alter von 27 bis 58 Jahren. Die Personen stammten aus Sachsen, Berlin, Baden-Württemberg und Bayern. Um 11.45 Uhr ging den Angaben zufolge der erste Hilferuf ein, danach folgte eine dramatische Rettungsaktion. Insgesamt waren 100 Helfer von BRK und Bergwacht im Einsatz. Die Sicherheitskräfte nannten es leichtsinnig, bei derart schlechtem Wetter das Rennen nicht abzusagen.

Es habe bis zu zehn Zentimeter Neuschnee gegeben, meldete die bayerische Zugspitzbahn. Eisiger Wind und Schneeregen sorgten zudem für äußerst widrige Wetterbedingungen. Die Temperaturen fielen teilweise auf minus zwei Grad.

Der Veranstalter des Extrem-Berglaufs, die get-going GmbH in Garmisch-Partenkirchen, hatte die Teilnehmer selbst vor einigen Tagen vor Schneefall auf der Zugspitze gewarnt. Auf der [Internetseite](#) veröffentlichte der Ausrichter eine Wetterprognose - demnach waren für Sonntag am Gipfel Temperaturen von 3 bis 5 Grad Celsius und Windböen bis 80 km/h vorhergesagt. Dies entspricht der Windstärke neun auf der Beaufort-Skala. Die Prognosesicherheit wurde als mäßig bezeichnet. Warum das Rennen nicht abgesagt wurde, ist unklar.

Die Läufer waren am Sonntagvormittag im österreichischen Ehrwald bei Regenwetter gestartet, um die 2100 Höhenmeter zu überwinden. Die 14,7 Kilometer lange Wegstrecke führt zum Teil über Steingeröll. Der bisherige Rekord für das Rennen liegt bei zwei Stunden und drei Minuten - Bergsteiger benötigen für die Strecke rund neun Stunden. "Gerade aufgrund dieser unvergleichlichen Besonderheiten des Laufes in einer traumhaften Bergwelt wird jeder, der eines der Ziele erreicht, ein Sieger sein", warb der Veranstalter für den Lauf, der zum achten Mal ausgetragen wurde.

*cjp/reh/ddp/AP/dpa*

**URL:**

<http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,565612,00.html>

**ZUM THEMA AUF SPIEGEL ONLINE:**

Heftiger Regen: Unwetter richtet Schäden in Teilen Europas an  
(13.07.2008)  
<http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,565619,00.html>

**ZUM THEMA IM INTERNET:**

Internetseite  
<http://www.getgoing.de/frameset.htm>  
SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

© SPIEGEL ONLINE 2008  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH